

Algermissen, Konrad, *Konfessionskunde*. Siebte, vollständig neugearbeitete Auflage. Celle, Giesel, 1957. Gr.-8°, XVI und 948 S. – Ln. DM 38,—.

Nur als Frucht einer unermüdlichen, geschickt gesteuerten wissenschaftlichen Lebensarbeit konnte ein Werk zustande kommen, wie es uns hier in 7. Auflage – der 6. Auflage gegenüber um ein Viertel des Stoffes vermehrt und in der Bearbeitung der einschlägigen Literatur wie der neu gestellten Fragen bis zum Erscheinungsjahr vorgetrieben – unbestreitbar als Standardwerk eines heute sehr beachteten theologischen Fachgebiets vorliegt. An der Anlage des Werkes hat sich im Grunde nichts geändert. Die ungeschmälerte Anerkennung, die von zuständigen Gelehrten der beiden großen christlichen Konfessionen des Abendlandes wiederholt ausgesprochen wurde, kann zwar nicht mehr überboten werden, doch sei hier von neuem dankbar auf sie hingewiesen. An einem Werk, das so viele und so verschiedene Fragen in buntem Auseinanderstreben verfolgen muß und dessen Bausteine aus so weit auseinanderliegenden Zeiten und Kulturen zusammenzutragen sind, ist natürlich unglaublich viel Kleinarbeit zu verrichten, für deren Bewältigung ein ganzer Mitarbeiterstab notwendig wäre. Wie der Vf. diese Arbeit allein bewältigen konnte, ist kaum zu verstehen. Der gleiche Umstand erklärt aber auch, daß es noch manche Scharten gibt, die zwar am Werk als Ganzem nichts ändern, die aber dennoch ausgefeilt werden müssen, wenn Exaktheit in optimalem Maß, wie es wissenschaftlichem Ethos nun einmal entspricht, angestrebt werden soll. Der Rezensent kann freilich auch nur unter dem einen oder anderen Gesichtspunkt andeuten, worauf sich eine sorgfältige Überprüfung zu erstrecken hätte. – Auf S. 282 unter b) Zeile 4 muß es statt Vré-tanja richtig Vratanja heißen. – Auf S. 461 Zeile 11 wäre zu vermerken, daß der Begriff „kircheneigene Räume“ praktisch umstritten ist. Die Behörden der Volksrepublik Jugoslawien handhaben das Gesetz über die rechtliche Lage der Religionsgemeinschaften vom 27. Mai 1953 (an diesem Tag trat das Gesetz in Kraft!) verschieden, oft so, daß z. B. die Sakristei nicht mehr als zu diesem Raum gehörend betrachtet wird. – S. 759 Zeile 13: die Buchstaben NR (d. h. narodna republika) bedeuten „Volksrepublik“. – S. 759 Anm. 31: statt Korrnic lies Korenić, statt „Katholicki List“ lies „Katolički List“. – S. 580 Zeile 29

und S. 941 (Register) statt Mohacz ließ Mohács. – Auf S. 24 Zeile 3 wird *Das Wesen des Katholizismus* von K. Adam in 12. Aufl. (1949) angeführt, auf S. 338 Anm. 14 dagegen wird auf die 6. Aufl. (1931) verwiesen. Es gibt übrigens eine 13. Auflage vom Jahre 1957. Die Auflagen sind „unverändert“. Aber den Leser wird es verwirren, wenn er verschiedene Auflagen zitiert findet. – Auf S. 226 Anm. 40 wird Wilh. Schmidts Werk *Der Ursprung der Gottesidee* mit dem Hinweis auf „6 Bde. (1926–35)“ genannt; auf S. 926 Anm. 28 steht richtig der Hinweis auf ein „zwölfbändiges Werk“ (1926–55), wobei die Erscheinungsjahre genauer als 1912–1955 einzusetzen wären (Bd. I ist 1926 in 2. Aufl. erschienen, alle übrigen Bände später und keiner davon in 2. Aufl.). S. 916 Zeile 2 statt 1955 lies 1956. – Zu S. 916 Zeile 5: Anwanders Buch *Die Religionen der Menschheit* ist 1949 in zweiter, umgearbeiteter Auflage erschienen. – S. 213 (Lit., Z. 10): im Buchtitel statt „des Gottesbeweises“ lies „des Gottbeweises“. Ebd. Z. 14–15: statt „I (1931), II (1929)“ lies „I (1930), II (1929)“; beide Bände sind als „erste und zweite Auflage“ erschienen, zuerst Bd. II (1929), dann Bd. I (1930). Ebd. Z. 17: statt Bockenski lies Bochenski.

Zu begrüßen wäre es, wenn in einem so wichtigen und umfangreichen Werk Namen- und Sachregister erschöpfende Hinweise brächten. Leider fehlen manche in den Literaturangaben genannte Autoren im Register ganz, während auf andere, nur in den Anmerkungen erwähnte Verfassernamen verwiesen wird; und außerdem werden bei den im Register angeführten Namen nicht immer alle Stellen, an denen sie vorkommen, vermerkt. Das beeinträchtigt die Brauchbarkeit des Werkes in den Händen jener Benutzer, die sich schnell und zuverlässig orientieren wollen.

Wer in Lehre und Geschichte über die Grundelemente der Kirche Christi, über Wesen, Eigenart und Wirksamkeit der katholischen Kirche, über die getrennten Kirchen des Ostens, über die evangelischen Volkskirchen, über die Freikirchen und Sekten, dann auch über die Una-Sancta-Bewegung wie über das Ringen des Christentums mit den Weltreligionen ersten Aufschluß sucht und zuverlässig beraten sein will, wird in Algermissens *Konfessionskunde* in sechs Hauptteilen mit insgesamt 58 Kapiteln sachgerecht aufgegliedert, meisterhaft dargestellt und kritisch gewürdigt reichen und überreichen Stoff finden. Hervorzuheben sind die Literaturangaben zu Beginn der einzelnen Kapitel, für die namentlich wissenschaftlich interessierte Leser dankbar sein werden. Daß ein so umfangreiches Werk in einer Zeitspanne von 27 Jahren siebenmal aufgelegt werden konnte, ist ein Beweis dafür, wie notwendig das Werk war und ist, dann

aber auch ein Zeichen für einen Erfolg, über den sich Verfasser und Verleger freuen dürfen.
München Wilhelm Keilbach